



Abb. 2: Starkes *F. rufa*-Nest bei Hyytiätä. Etwa 60 cm hoch. Stark abgeplattete Nestkuppel.  
Photo Hölldobler

Obwohl dieses untersuchte Fichten- und Mischwaldgebiet bei Hyytiälä stark forstlich bearbeitet wird, sind die Nester durch Menschenhand nicht gestört und auch der Schwarzspecht, den ich sehr oft beobachten konnte, richtet nur sehr geringen Schaden an. Ich möchte hier ausdrücklich betonen, daß die dichte Besiedlung auch in diesen ökonomischen Waldgebieten Südfinnlands völlig natürlich ist. Hier waren noch nie künstliche Vermehrungen notwendig, denn die menschliche Besiedlung ist so gering, daß der Mensch, als Hauptfeind unserer deutschen Waldameisen, hier in Finnland nicht in Betracht kommt. So ist die Lebenspotenz dieser Ameisenvölker so stark, daß die Schadwirkung des Spechtes sehr klein ist und völlig im biologischen Gleichgewicht aufgeht.

Neben diesen beiden vorherrschenden Arten *Formica aquilonia* und *Formica polyctena* fand ich in diesem forstlich genutzten Gebiet bei Hyytiälä vereinzelt *Formica rufa* L. Ich fand hier die *Formica rufa* nie in polydomen Verbänden. Die Nester sind etwa 40—60 cm hoch und die Nestkuppeln sind flach, meist sogar abgeplattet (Abb. 2). Das Nestmaterial ist grob und neben männlichen Kiefernzapfen, Ästchen, *Vaccinium*-Blättchen und Wurzelstückchen sind kleine Harzbrocken recht häufig, vorwiegend auf der obersten Nestkuppel. Auch die *Formica-rufa*-Nester sind teilweise bewachsen mit *Vaccinium*. Während die Baumstubben in den *Formica polyctena*- und *Formica aquilonia*-Nestern oft 40—60 cm mit lockerem Nestmaterial überbaut sind, reichen die Holzstümpfe in den *Formica rufa*-Nestern meist bis fast an die Oberfläche und außerdem sind sie bedeutend mehr zernagt. Weiterhin fand ich wenige *Raptiformica sanguinea* Latr.-Nesthaufen mit